



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburgerstr. 154 / II, 80634 München

Tel. (0 89) 16 35 13 – Fax (0 89) 13 18 60

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

Auffrischkurs für Fischereiaufseher

Der Fischereiverband Oberbayern hatte am 1. Wochenende im Juli zu einem Auffrischkurs für Fischereiaufseher geladen und viele kamen: Trotz der brütenden Sommerhitze füllte sich der Bürgersaal in Oberschleißheim, wo Referent Sepp Haiker, Schuler, selbst Fischereiaufseher und Polizist im Ruhestand die Anwesenden über wesentliche Neuerungen informierte und bereits Gewusstes wieder aktivierte.

Die beiden Vizepräsidenten des Fischereiverbandes Oberbayern, Michael Seeholzer und Thomas Schiffler begrüßten die Zuhörer und bedankten sich bei Hauptausschussmitglied Sepp Haiker aus Traunstein für dessen Bereitschaft, als Referent aufzutreten. Es entwickelten sich eine zum Teil lebhaftige Diskussion, die deutlich machte, mit welchen Problemen die Fischereiaufseher in der Praxis oft zu kämpfen haben.



Die Fischereiaufseher bei der Schulung im Bürgersaal in Oberschleißheim.

Foto: Michael Seeholzer

50 Jahre Fischereiverein Burgrain e.V.



Der Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern, Franz Geiger, überreicht Otto Oswald für seine Verdienste um die Fischerei die Ehrenmedaille des Verbandes in Gold.

Am 11. Juli feierte der Fischereiverein Burgrain im Rahmen seines traditionellen Fischerfestes sein 50-jähriges Jubiläum. Die Feier begann mit einem Gottesdienst und anschließendem Zug zum Festzelt.

Präsident Franz Geiger überbrachte die Glückwünsche des Landesfischereiverbandes und des Fischereiverbandes Oberbayern. In seinem Grußwort dankte er dem Fischereiverein Burgrain für seinen fünf Jahrzehnte langen Einsatz, die Hege und Pflege zum Wohl unserer Gewässer und die vorbildliche Jugendarbeit.

Gründungsmitglied, 25 Jahre Kassier und seit 25 Jahren 1. Vorstand des Fischereivereines Burgrain: Für diese langjährige ehrenamtliche Tätigkeit erhielt Otto Oswald die Ehrenmedaille in Gold des Fischereiverbandes Oberbayern. Die Anpachtung neuer Gewässer für den Verein, die Anschaffung einer Standarte, finanziert aus Spenden, mit der die Burgrainer Fischer alljährlich am Oberbayerischen Fischereitag teilnehmen fällt in seine Amtszeit. Zu seinen Verdiensten zählt auch, dass der Fischereiverein Burgrain aus dem gesellschaftlichen Leben in Burgrain und Garmisch-Partenkirchen nicht mehr wegzudenken ist.

Foto: Fischereiverband Oberbayern

Ein Zeltlager voller besonderer Momente



Foto: Michael Seeholzer

Ein jedes Ausbildungszeltlager des Fischereiverbandes Oberbayern hat im Rückblick den einen Moment, von dem man auch noch Jahre später spricht. Für den einen ist es der persönliche Erfolg in einer der Ausbildungsdisziplinen, für den anderen ein besonderes Erlebnis in der Gruppe oder Freundschaften, die in dieser Zeit entstanden sind.

Was allen jedoch sicherlich in Erinnerung bleibt, sind die heißen Temperaturen, die uns dieses Jahr in Übersee am Chiemsee beschert wurden. In der Zeit vom 2. bis zum 6. Juni meinte es Petrus mit der Fischerjugend in Oberbayern besonders gut und versorgte uns mit strahlendem Sonnenschein und heißem Wetter. Dies führte auch dazu, dass bei dem ein oder anderen ein besonderer Kleidungsstil eingeführt wurde. Doch nun der Reihe nach.

Bereits am Freitag Abend reiste die Bezirksjugendleitung mit einigen fleißigen Helfern an, um mit den Aufbauarbeiten zu beginnen. Dank der sehr tatkräftigen Unterstützung der Fischereivereine Anglerbund Chiemsee e.V. und Unterhochstätt e.V. war dies schnell erledigt. So war für den Ansturm der Kinder und Jugendlichen alles pünktlich gerüstet.

Am Dienstag Nachmittag wurde das 42. Jugendausbildungszeltlager offiziell eröffnet. 151 Kinder und Jugendliche versammelten sich gemeinsam mit den Jugendleitern und Betreuern im Gemeinschaftszelt. Pater Jonis Anghel schaffte im Gottesdienst das, was bis dato noch keinem anderen wirklich gelang. Es wurde fleißig gesungen und gelacht. Auch konnte ein jeder Jungfischer seine eigene Angel segnen lassen. Tosender Applaus beendete diesen Gottesdienst. Anschließend eröffnete die Bezirksjugendleiterin Elke Nagl das Zeltlager und stellte den Anwesenden das Projekt „Wasserdetektive erforschen die Vereinsgewässer“ vor. Dieses wird jährlich um ein neues Thema erweitert und findet bei den Vereinen und Jugendgruppen großen Anklang. Franz Geiger, Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern betonte, dass

es sich hierbei „um einen solchen Erfolg handelt, dass wir es über die Grenzen von Oberbayern hinaus bekannt machen werden“.

Am Mittwoch ging es dann mit den Wettbewerben los. In den Bereichen Fliegebinden, Werfen mit der Fliegenrute auf Ziel und Weite, Werfen auf das Arentberg Tuch, Knotenbinden galt es den oder die Beste zu ermitteln.

Ebenso musste jede Jugendgruppe 20 Fragen zu einem Naturlehrpfad beantworten. Dieser gestaltete sich in diesem Jahr besonders mühsam. So wurde er doch dreimal neu ausgesteckt weil er abends wieder von den Landwirten abgemäht worden war. Doch letztlich wurden alle Fragen gefunden.

Beim Knotenbinden wurden dieses Jahr neue Knoten eingeführt. Diese wurden zuerst nochmals gemeinsam geübt und dann bestmöglich für den Wettbewerb gebunden.

Zum Feuerwehrhaus ging es dann zum Fliegenbinden. Für eine Trockenfliege, einen Streamer und einen Popper hatten die Kinder und Jugendlichen zwei Stunden Zeit, um ein gutes Ergebnis abzuliefern.

Michael Adamczak und Bernd Juen brachten allen einige Tricks und Kniffe bei, so dass die Fliegen nach Ende des Zeltlagers auch am Wasser eingesetzt und der ein oder andere Fang damit gelandet werden konnte.

Doch auch das Fischen kam an diesen Tagen nicht zu kurz. Meist nach dem Abendessen ging es mit den Jugendlichen ans Wasser. Nachmittags wurde bei diesen hochsommerlichen Temperaturen die Abkühlung gesucht. Das Planschbecken am Zeltplatz wurde ausgiebig genutzt, und auch die Bezirksjugendleiterin Elke Nagl wurde nicht verschont und zur Abkühlung zum Baden geschickt.

Am Samstag neigte sich das Zeltlager auch schon wieder dem Ende zu. Mit einer Abschlussfeier und Siegerehrung der Besten verabschiedete sich die Bezirksjugendleitung von allen Jugendgruppen. Hier noch einmal einen Glückwunsch an Luis Uglik vom Bezirksfischereiverein Wolfratshausen. Er schaffte in den ver-

schiedenen Wettbewerben die Punktzahl 1724. Mit nur einem Punkt weniger wurde Marius Haberstock vom Anglerverein Altenstadt Vizekönig. Der dritte Platz ging an Marc-Biering Winter vom Fischereiverein Fischwaid-München e.V. Er schaffte 1693 Punkte. Alle drei Sieger sind 15 Jahre alt. Luis Uglík fing eine Bachforelle mit 38 Zentimetern Länge. Bestes Mädchen wurde Magdalena Müller vom Bezirksfischereiverein München. Für diese vier ging's nun im Juli nach Straubing zum Bayerischen Jugendkönigsfischen.

Es war ein sehr ruhiges Ausbildungszeltlager mit vielen kleinen, besonderen Momenten und ein jeder wird eine Erinnerung mit

nach Hause nehmen, die dieses Ausbildungszeltlager 2015 in Übersee am Chiemsee für ihn wieder lebendig machen wird.

Die gesamte Bezirksjugendleitung möchte sich nochmals sehr herzlich bei allen Helfern, Unterstützern, den gastgebenden Vereinen und bei allen anderen, die im Hintergrund mitgeholfen haben, sehr herzlich bedanken. Ohne sie alle wäre eine solche Veranstaltung nicht zu schaffen.

Bis zum nächsten Jahr!

Elke, Alfred, Dieter, Susanne, Michael und Alexander

Dank den Firmen *Hündl & Leitner und B & O Wohnungsbau!*

Das Jugendzeltlager des Fischereiverbands Oberbayern ist für die jungen Teilnehmer alljährlich das größte Abenteuer im Jahresablauf. Die Kinder und Jugendlichen freuen sich schon Wochen vorher darauf und sind mit ihren Betreuern mit Feuereifer bei der Sache, wenn es darum geht, in den verschiedenen Wissenswettbewerben ihr Können unter Beweis zu stellen. Und ganz ehrlich: Unter den Jungfischern sind bereits welche, die es mit ihren Kenntnissen durchaus mit erfahrenen Fischern aufnehmen können.

Um den Jugendlichen weiterhin eine so fundierte Ausbildung garantieren zu können, unternimmt der Fischereiverband Oberbayern große Anstrengungen – auch finanzieller Art. Sympathie mit diesem Engagement bewies die Firma Hündl & Leitner, die dem Verband 1000 Euro stiftete für das Jugendzeltlager. Firmenchef Jakob Hündl persönlich überzeugte sich bei einem Besuch am Mittwoch auf dem Gelände in Almu in Übersee, dass seine Spende sinnvolle Verwendung fand. Er hatte auch einen Suzuki Vitara dabei, denn die Fischer brauchen geländegängige Fahrzeuge, wenn sie ihre Ausrüstung oft in unwegsamem Gelände

ans Wasser transportieren wollen. Der Präsident des Fischereiverbands Oberbayern, Franz Geiger, und Bezirksjugendleitern Elke Nagl freuten sich über Hündls Besuch und bedanken sich im Namen der großen oberbayerischen Fischeraktion für die großzügige Unterstützung durch das Aschauer Suzuki-, Subaru und Kia-Autohaus.

Unterstützung erhielt die Bezirksjugend des Fischereiverbands Oberbayern von einer Firma, der die Nachhaltigkeit sozusagen Geschäftsprinzip ist. Unternehmenschef Dr. Ernst Böhm von der B & O Wohnungswirtschaft aus Bad Aibling spendete der Bezirksjugend ebenfalls 1000 Euro, und unterstützte damit die Durchführung des Jugendzeltlagers, von dessen Verlauf sich die Pressesprecherin des Unternehmens, Beatrix Boutonnet selbst bei einem Besuch ein Bild machen konnte. Die B & O Wohnungsbau hat in Rosenheim ein achtstöckiges Hochhaus aus Holz gebaut und setzt auch sonst auf nachhaltige Lösungen auf dem Wohnungsbausektor. Präsident Franz Geiger bedankte sich bei beiden Spendern, Hündl und Böhm, für die großzügige Unterstützung.



Gruppenbild mit zwei Damen: v. r. Firmeninhaber Jakob Hündl, der Präsident des Fischereiverbands Oberbayern, Franz Geiger, von der Bezirksjugendleitung Dieter Tybussek, Susanne Schiffler, am Steuer Bezirksjugendleiterin Elke Nagl, Michael Straub und Alfred Wörl mit dem Suzuki Vitara auf dem Zeltlagergelände in Almu am Chiemsee.

Bronzene Verdienstmedaille für Rudolf Winklmeier

Der Kreisfischereiverein Ingolstadt gehört zu den größten Mitgliedsvereinen des Fischereiverbandes Oberbayern und auch zu den leistungsfähigsten. Das stellt er unter anderem einmal im Jahr unter Beweis, wenn er für vier Tage zu seinem Fischerfest an der Mitterschütt einlädt. Die Organisation eines solchen Ereignisses erfordert Planung, Umsicht, eine engagierte Mannschaft und eine durchsetzungsfähige Vereinsführung.

Mit Rudolf Winklmeier (66) hat der Verein eine Führungspersönlichkeit, auf die in jeder Situation Verlass ist. In Anerkennung seines langjährigen Engagements überreichte Michael Seeholzer, der Geschäftsführende Vizepräsident des Fischereiverbandes Oberbayern, Winklmeier die Verdienstmedaille des Verbandes in Bronze.

Seeholzer lobte das Engagement der Ingolstädter Fischer für die Jugendarbeit, äußerte sich anerkennend über die fantastischen Angelmöglichkeiten, die der Verein seinen Mitgliedern bieten könne und freute sich, dass auch so viele Nichtangler sich auf dem Fest der Fischer alljährlich wohlfühlen und den hervorragenden Steckerlfisch genießen, der ihnen vom Kreisfischereiverein serviert wird.

Vizepräsident Michael Seeholzer (r.) gratuliert an der Mitterschütt dem Vorsitzenden des Kreisfischereivereins Ingolstadt, Rudolf Winklmeier zur Verdienstmedaille des Fischereiverbandes Oberbayern in Bronze.



Foto: Fischereiverband Oberbayern

Umweltpreis für Fischereiverein Neuburg

Eine Anerkennung für jahrzehntelanges Umweltengagement wurde jetzt dem Fischereiverein Neuburg zuteil. Er erhielt den Umweltpreis der Stadt Neuburg an der Donau für sein nachhaltiges Engagement für die Gewässerflora und Fauna im Stadtgebiet. Verbunden mit dem Preis war eine finanzielle Anerkennung in Form von 1000 Euro. Der Fischereiverein Neuburg führt jährlich Ramadama-Aktionen an den Gewässern im Stadtgebiet durch und ist auch in der Jugendarbeit- und Ausbildung engagiert. Von der Stadt mit

dem Preis anerkannt wurde auch, dass die Neuburger Fischer jährlich hohe Summen in den Besatz der Gewässer auch und vor allem mit gefährdeten Fischarten investieren. Der Fischereiverein ist mit der Preisverleihung in guter Gesellschaft. Mit dem Umweltpreis der Stadt Neuburg wurden auch schon die Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt, der örtliche Verein für Gartenbau und Landespflege, die örtlichen Pfadfinder und die Wasserwacht ausgezeichnet. Wir finden: Nachahmenswert.

Fischer bringen die Leute zusammen!

Die Mitgliedsvereine des Fischereiverbandes Oberbayern leisten in den Sommermonaten einen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in ihren Heimatorten. Die Fischerfeste sind beliebte Treffpunkte für die ganze Bevölkerung (*hier eine Aufnahme vom 41. Fischerfest des Bezirksfischereivereins Erding*). Dabei besteht ausgiebigste Gelegenheit, den Besuchern zu erläutern, warum ein Engagement für die Natur unter Wasser sinnvoll ist und Spaß macht.

NICHT VERGESSEN!

Vom 12.-13. September 2015 findet der traditionelle Fischereitag des Fischereiverbandes Oberbayern in Burghausen statt. Das Programm finden sie unter www.fischereiverband-oberbayern.de



Foto: Fischereiverband Oberbayern



Foto: KfV Pfarrkirchen.

Große Betroffenheit herrschte bei den Mitgliedern des KfV Pfarrkirchen, die eine Woche lang qualvoll verendete Fische bergen mussten.

Biogasunfall: 30 Kilometer Fließgewässer (fast) tot

Der Biogasunfall eines landwirtschaftlichen Betriebes bei Arnstorf, Lkr. Rottal- Inn, am 16. Juni 2015 war die wohl größte Umweltkatastrophe für den Zeller Bach und die Kollbach. Rd. 350.000 Liter Gülle ergossen sich in die Gewässer. Die traurige Bilanz laut Wiegeschein, der dem Wasserwirtschaftsamt Deggen-dorf, Abteilung Pfarrkirchen vorliegt: 6 Tonnen tote Fische. Die ökologischen Langzeitfolgen sind noch nicht absehbar.

Die Gewässer zeichneten sich durch eine hohe Artenvielfalt aus. Barben, Nasen, Mühlkopfen, Rote- Liste- Arten, wie Schneider und Bitterling haben nicht überlebt. Auch die besonders geschützte Bachmuschel und die Edelkrebsbestände wurden vernichtet. Jahrzehntelange Hege- und Pflege der Gewässer ist mit einem Schlag auf mehrere Jahre hin zerstört, befürchtet auch Hans Kramlinger, 1. Vorsitzender des KfV Pfarrkirchen. Sein Verein bewirtschaftet zwei wertvolle Teilabschnitte im Unterlauf. Denn es ist absehbar, dass auch der Großteil der Kleinstlebewesen vergiftet wurde. Genauere Untersuchungen müssen noch durchgeführt werden. „ Es wird Jahre dauern, bis sich die Fließgewässer mit ihrem Artenreichtum wieder vollständig erholen“, konstatierte Kuhn.

Ein besonderes Ärgernis für die Fischereiorganisationen ist der laxer Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Biogasanlagen. Dazu gehören auch Gülle, Jauche oder Festmist. „Seit Jahren

fordern wir vom Gesetzgeber klare Vorgaben zur Verbesserung der Sicherheitsstandards von Biogasanlagen. Es liegt doch klar auf der Hand, dass die jetzigen Gesetze nicht ausreichen. Unsere Fließgewässer sind wertvollste Ökosysteme und Biotopverbundachsen. Sie müssen besser geschützt werden“, zeigte sich Kuhn energisch. Kramlinger ergänzt: „Wenn der nachträglich errichtete Havariewall gesetzlich vorgeschrieben wäre, wäre die Katastrophe nicht passiert.“

Die Fischer richteten einen eindringlichen Appell an die Politik, endlich einheitliche Sicherheitsstandards zum Schutz der Gewässer zu beschließen. Die Bundesverordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, zu denen auch Biogasanlagen gehören, liegt seit anderthalb Jahren beim Bundesrat, der dem vom Bundeskabinett beschlossenen Entwurf zustimmen muss. Während unsere Bäche und Flüsse in Bewegung sind, herrscht bei der Politik bedauerlicher Stillstand.

Unter der Federführung des BFV Eggenfelden wird das Aktionsbündnis Biogas wieder aktiviert. Ziel ist es, die Diskussion mit allen Betroffenen und Beteiligten aus Politik, Naturschutz und Betreibern aufrecht zu erhalten und auf den dringenden Handlungsbedarf für verbesserte Sicherheitsvorschriften beim Betreiben eines Kraftwerkes, das ist eine Biogasanlage, hinzuweisen. Wir berichten in der nächsten Ausgabe.



Wir gratulieren ...

... dem FV Neßlbach e.V. (Bild oben) zum 40-jährigen. 1. Vorsitzender Manuel Zacher lud am 16. Mai die gesamte Bevölkerung von Neßlbach zum Mitfeiern ein.



Die Bezirksjugend hielt ihr Königsfischen an der Donau ab (Bericht folgt). Der Festabend wurde mit Ehrungen verdienter Mitglieder durch Geschäftsführer Jörg Kuhn abgerundet. Foto: Kuhn

... dem FV Mainburg e.V. (Bild links) zum 50-jährigen. Präsident Dietmar Franzke übermittelte am 30. Mai die Grüße des Verbandes. 1. Vorstand Josef Winklmeier legte in seiner Laudatio Wert darauf, dass Fischerei nichts mit Sport



zu tun hat. „Wir schärfen unseren Blick für ökologische Zusammenhänge und genießen dabei die Natur“, betonte er.

Foto: FV Mainburg

... dem FV Schweinhütt e.V. (Bild unten) zum 50-jährigen. Die idyllische Weiheranlage mit seinem lehrreichen Wasserpflanzenlehrpfad lockte zahlreiche Freunde der Fischerei und Nachbarvereine zu den Festlichkeiten am 21. Juni an. Geschäftsführer Jörg Kuhn ehrte zusammen mit 1. Vorstand Franz Weiderer verdiente Mitglieder und langjährige Gönner.

Foto: FV Schweinhütt

Termine – FVN e.V. – Jugendleitung – Vereine 2015

12. Sep.	KFV Dingolfing e.V.	Abfischen	Mamming
19. Sep.	FVN e.V. Jugendleitung	Jugendleiterfischen	Vilshofen
20. Sep., 10:00	FVN e.V.	Niederbayerischer Fischereitag	Neßlbach Gasthaus Augenstein Hege- und Königsfischen
26. Sep.	FV Frontenhausen e.V.	Abfischen	vereinsintern
26. Sep. - 04.10.15	Kinold mbH	Niederbayern-Schau	Landshut Messe
01. Okt. - 04.10	Kinold mbH	Internationale Fachmesse	Landshut, Jagd, Fisch & Natur
10. Okt., 10:00	Fischerkameraden-Rain 2012 e.V.		Fischräucherkurs und Steckerlfischgrillen Rain, Anm. bis 27.09. www.Fischerkameraden-Rain.de
10. Okt., 13:00-17:00	KFV Vilsbiburg e.V.	Abfischen	Trauterfing Anmeldung Gasthaus Trauterfing 12:00
10. Okt.	BFV Straubing e.V.	vereinsinternes Abfischen	Startkarten im Vorverkauf Straubinger Angelgeschäfte
06. Nov., 19:30	BFV Straubing e.V.	Mitgliederversammlung	Straubing-Sossau, Landgasth. Reisinger
07. Nov., 10:00	Fischerkameraden-Rain 2012 e.V.		Fischkochkurs, Köstlichkeiten aus heimischen Gewässern Rain, Anm. bis 25.10. www.Fischerkameraden-Rain.de
07. Nov.	KFV Dingolfing e.V.	Mitgliederversammlung	Dingolfing
05. Dez.	KFV Dingolfing e.V.	Nikolausfeier	
06. Dez.	FV Metten e.V.	Weihnachtsmarkt	Marktplatz Verkauf Fischspezialitäten
12. Dez., 19:00	FV Metten e.V.	Weihnachtsfeier	Cafe zum Kloster

Wir begrüßen als neuen Verein die Abbacher Petrijünger e.V. ganz herzlich in unserem Verband. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und die Stärkung der organisierten Fischerei.



Foto: Braun

Strahlende Gesichter, auch wenn das Wetter nicht immer mitspielte.

Jugendzeltlager am Rannasee

Jungfischer müssen manchmal hart im Nehmen sein. Das diesjährige Zeltlager der niederbayerischen Fischerjugend stellte die Teilnehmer auf eine harte Probe.

Von Freitag, den 19. bis Sonntag, 21. Juni 2015 fand am Rannasee das diesjährige Zeltlager der Fischerjugend statt. Der idyllische Rannasee liegt hart an der Grenze zu Österreich und 5 Kilometer von Wegscheid entfernt.

Am Freitagnachmittag kamen 58 Jugendliche mit 20 Betreuern aus sieben Jugendgruppen von niederbayerischen Fischereivereinen an. Obwohl die „Hütten“ in dem Zeltcamp des Kreisjugendrings Passau als Übernachtungsmöglichkeit angeboten wurden, stellten doch viele der Jungfischer lieber ihre Zelte auf und richteten sich darin häuslich ein. Bezirksjugendleiter Klaus Fellermeier, sein Stellvertreter Christian Reimeier und der gesamte Betreuerstab hießen sie herzlich willkommen.

Bei herrlichem Wetter ging es nach der Verteilung von Verpflegungspaketen am Freitagabend ans Wasser. Vom Hüttendorf zum Stausee sind es zu Fuß nur ein paar Minuten. Das spätabendliche Abwiegen ergab ein Fanggewicht von insgesamt 32.990 Gramm an unterschiedlichsten Friedfischen.

Der Samstag war angefüllt mit Fischen, wobei das Wetter nicht so mitspielte. Der Regen machte das Ganze durchaus etwas ungemütlich. Am Samstag gab es auch Workshops zum Fliegenbinden und dem Bau von Vorfächern. Parallel zu dem Fischen und dem sonstigen Rahmenprogramm wurde unter der sehr tatkräftigen Unterstützung und Leitung durch die Jugendleiter vom BFV Deggendorf das Niederbayerische Castingturnier durchgeführt. Beim Abschlussessen am Sonntag wurden die erfolgreichsten Fischer mit Sachpreisen ausgezeichnet. Das erfolgreichste Mädchen hatte einen Fisch mit 180 Gramm gefangen. Den vorbereiteten „Mädchenpreis“ hat sie sich leider nicht abgeholt.

Hans Braun

DIE BILANZ:

Erfolgreiche Fischer: 31

Gesamtfanggewicht: 125.560 g

Gesamtfanggewicht des erfolgreichsten Fischers: 24.360 g



Umweltministerin Ulrike Scharf erkundete am 13. Mai zum Auftakt der Aktion „BayernTourNatur 2015“ das Isarmündungsgebiet. Geschäftsführer Jörg Kuhn, der den FVN vertritt, nutzte die Gelegenheit, auf die „unsichtbare“ und besondere Artenvielfalt unter Wasser hinzuweisen. Sie versprach, ihr Augenmerk auf die Isarmündung, auch hinsichtlich des geplanten sanften Donauausbaus, zu richten.

Foto: Kuhn



Foto: Kerl/ Stadt Berching

Walhalla am Main Donau Kanal

Oberpfälzer Fischereitag 2015

Der Fischereiverband Oberpfalz e.V. lädt alle Mitglieder und Freunde der Fischerei zum Oberpfälzer Fischereitag 2015 nach Berching ein.

Es wäre wünschenswert, wenn Ihr Verein mit einer starken Abordnung an den Veranstaltungen teilnehmen würde. Auch haben wir hier die Möglichkeit, unsere Probleme einer breiten Öffentlichkeit, hier insbesondere unseren Politikern und Behördenvertretern vorzutragen.

Wichtigste Aufgabe dieses Fischereitages ist es, weiten Bevölkerungskreisen die Arbeit der Fischer näherzubringen und auf die Probleme des Gewässerschutzes hinzuweisen. Vor allem aber gilt es, Verständnis zu wecken, dass nur saubere, möglichst naturna-

he Gewässer den Lebensraum für einen artenreichen und gesunden Fischbestand bieten. Vielen Mitbürgern ist die Bedeutung des Wassers für den Menschen nicht bewusst.

Den Ablauf der Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem anliegenden Tagungsprogramm. Im Rahmen des diesjährigen Fischereitages ist auch wieder ein Programm für die Damen vorgesehen. Ein herzliches Dankeschön spreche ich dem Fischereiverein Berching e.V. für die Vorbereitung der Veranstaltung aus.

Möge dieser Fischereitag allen Teilnehmern neue Impulse für ihre Arbeit am Wasser geben. Wir hoffen, Ihren Verein mit einer starken Abordnung begrüßen zu können. Damit beweisen wir unsere Geschlossenheit für anstehende Probleme und Wünsche.

Tagungsprogramm für den Oberpfälzer Fischereitag am Samstag, 12. September 2015 in Berching

07.00 - 11.00	Bezirkskönigs- und Hegefischen im Main-Donau-Kanal	13.30 Uhr	Eröffnung des Oberpfälzer Fischereitages Begrüßung, Grußworte der Ehrengäste
09.30 - 11.30	Uhr Fortbildung für Fischereiaufseher Referent: Herr Reiner Wolfrath Tagungsort: Gasthof „Zum Dallmayr“ Reichenauplatz 5, 92334 Berching		Referat: Pflanzen (Neophyten) die negativ auf die Fischerei bzw. auf unsere heimischen Gewässer einwirken. Referent: Herr Dr. Jörg Brandner, Wasserwirtschaftsamt Regensburg
12.00 Uhr	Mittagspause		Proklamation des Oberpfälzer Fischerkönigs 2015 und Ausgabe der Sachpreise

Zu den einzelnen Veranstaltungen wird noch gesondert eingeladen.



Foto: R. Krug

Sonniger Oberfränkischer Fischereitag 2015

Erfolgreiche Teilnehmer am Ufer des Rudufersees.

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich 148 Anglerinnen und Angler am Rudufersee bei Michelau zum traditionellen Oberfränkischen Fischereitag mit Königsfischen.

Bei diesem Hegefischen ging es auch um die Würde des Ofr. Fischerkönigs. Diese errang Wolfgang Schwab von den Angelfreunden Meilschnitz mit einem Karpfen von 3.890 g.

Bei der Abschlussveranstaltung konnte Verbandspräsident Fritz Schmauser etliche Ehrengäste von Behörden und fischereilichen Organisationen begrüßen. Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler, der Schirmherr der Veranstaltung, hob in seinem Grußwort den hohen Stellenwert der Fischerei im Bezirk Oberfranken hervor. Mehr denn je ist es notwendig die Fischarten und ihre Lebensräume zu schützen. Eine ökologisch verträgliche Nutzung der Fischbestände ist die beste Garantie für einen artenreichen Erhalt - so Dr. Denzler.

„Nutzen und Schützen“ – die Ansprüche führen oft zu einem Spannungsfeld zwischen Fischerei, Naturschutz und Freizeitnutzung von Gewässern. Dass es gut funktionieren kann, verschiedene Interessen zu vereinen, zeigt sich v.a. am Rudufersee. Präsident Schmauser ergänzte diese Ausführungen mit der Hoffnung zur Einsicht der Behörden und Beteiligten auf einvernehmliche Lösungen. Daneben sprach er den Fischartenschutz sowie Gefahrenpotentiale auf Gewässer und Fische an. Neben dem Dank an den ausrichtenden Verein, die Angelfreunde Michelau um Vorstand Gerold Hofmann, für die hervorragenden

de Abwicklung bedankte sich Fritz Schmauser bei Bürgermeister Helmut Fischer für das Entgegenkommen bzgl. der zeitlichen Freigabe des Sees. Ohne diese Hilfe wäre die Durchführung des Fischens nicht möglich gewesen.

Bei der harmonisch, geselligen Veranstaltung mit 28 gebildeten Mannschaften ergaben sich folgende weitere Ergebnisse:

BESTER JUGENDLICHER

Jens Werner, Sportfischer Lichtenfels

BESTE DAME

Diana Härtel, Ob. Saale Hof

BESTE EINZELFISCHER

- 1. Ingo Rauscher, AC Lichtenfels**
- 2. Werner Fischer, Sportfischer Lichtenfels**
- 3. Christof Bätz, BFV Coburg**

Mannschaften:

- 1. AC Lichtenfels I**
- 2. Sportfischer Lichtenfels II**
- 3. Sportfischer Lichtenfels I**



Foto: R. Krug

Bild links: BFVO-Präsident mit Gattin am Infostand mit Quizmaschine.

Bild oben: Großer Andrang am Safaribach und im Aktions-Pavillon.

Besucheransturm beim Aufseßer Fischerfest

Das Aufseßer Fischerfest war ein voller Erfolg. Um die 3.000 Besucher interessierten sich für die Vielfalt der Welt der Fische. Hauptanziehungspunkt in der Lehranstalt für Fischerei war wieder die Bachsafari. Die Veranstaltung „Fischer machen Schule“ des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken, die Jung und Alt die Gewässerwelt und der Fische näherbrachte, war so gut besucht wie noch nie.

An den Infoständen des Bezirksfischereiverbandes und der Teichgenossenschaft Oberfranken konnte man sich über die heimische Fischerei und Teichwirtschaft umfangreich informieren.

Bei seiner Ansprache wies Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler besonders auf die gute Gemeinschaft zwischen den Verbänden hin. Um diese Zusammenarbeit im Hinblick auf den Fischartenschutz weiterhin erfolgreich fortführen zu können wurde im Anschluss die Kooperationsvereinbarung zwischen

dem Bezirksfischereiverband und dem Bezirk Oberfranken erneuert. Diese gewährt dem Bezirk Oberfranken die Nutzung des Fischereirechts in der Aufseß für den Fang von Laichfischen, um die Artenhilfsprogramme mit dem Verband bei der heimischen Bachforelle und Äsche weiter voranzubringen zu können. So können ökologisch und genetisch angepasste Jungfische für das oberfränkische Mainsystem erzeugt werden. Die Aufseß im Bereich der Lehranstalt ist als Gewässer auch für die Öffentlichkeitsarbeit wichtig. U.a. können Jung und Alt im „Safaribach“ die Unterwasserwelt erkunden.

Das Zielwerfen des BFVO mit der Handangel war ebenfalls im Programm der Veranstaltung. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. So konnten sich die zahlreichen Gäste Forelle vom Grill, gebackenes Saiblingfilet oder Saibling nach Matjes-Art munden lassen. Fischer`s Dank dem BFVO-Team für die engagierte Mitwirkung.

Eine runde Sache, die 60 Jahr Feier des Bezirkjugendrings Mittelfranken

Der Bezirksjugendring Mittelfranken lud Ende Juni anlässlich des 60-jährigen Bestehens zum Tag des offenen Burgtores auf die Burg Hoheneck bei Ipsheim ein. Dazu wurden alle angeschlossenen Jugendverbände eingeladen mit Mitmachstationen ihre Jugendarbeit darzustellen. Für die Fischerjugend im Fischereiverband Mittelfranken eine gute Möglichkeit, das weite Betätigungsfeld in der Jugendarbeit der Öffentlichkeit aufzuzeigen.



Informationstafeln der mittelfränkischen Fischerjugend

Foto: Fischereiverband Mittelfranken

Mit dem Thema: „150 Millionen Jahre und kein bisschen älter – der Edelkrebs“ hatte unsere Station ein schönes Thema und mit der Station „Leckeres aus heimischen Fischen“ konnte der vernünftige Grund für das Angeln, der Nahrungserwerb sehr einfach und lecker dem Publikum nähergebracht werden. Die dazu benötigten Karpfen wurden von Fisch Jakob, unserem Hauptauschussmitglied Walter Jakob aus Mühlhausen, kostenlos für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.

Wir, Monika Schlund (Ehefrau von Beirat Friedrich Schlund), Beirätin Evi Tröster und ich als Bezirksjugendleiter bauten also an der Kegelbahn vor der Burg Hoheneck die beiden Stationen auf und dekorierten mit Fischernetz und Tarnnetz, mit Roll-Ups und T-Shirts, mit Tier- und Fischpräparaten unseren Platz. Strom und Wasseranschluss war bestellt und so konnten wir unsere mobile Spüle und die Fritteusen aufbauen und die Fischchips auftauen. Danach folgten wir der Einladung des Bezirksjugendrings und

nahmen am kostenlosen und sehr umfangreichen Brunch teil. Da bis zur Eröffnung noch etwas Zeit war, machten wir einen kleinen Burgrundgang und besuchten die Stationen der 16 teilnehmenden Jugendverbände wie Jugend Rot Kreuz oder THW Jugend sowie unseren Freundinnen der Trachtenjugend und der Stadt- und Kreisjugendringe.

Es wurde ernst und feierlich, die offizielle Eröffnung mit den Begrüßungsworten von Bezirkstagspräsident Richard Bartsch fand statt. Sehr viele Besucher, Jung und Alt waren zu dem Fest erschienen und freuten sich über das riesige Angebot der Jugendverbände. Die Fischchips waren der Renner und Moni und Evi hatten alle Hände oder besser alle Körbe voll zu tun, die Chips zu frittieren. Sehr viele Jugendliche und Erwachsene machten bei unserem „Krebsquiz“ mit und nahmen, beim richtigen Lösungswort eine Stofftasche mit kleinen Geschenken vom Fischerei-

verband oder der bayerischen Fischerjugend wie Handytaschen oder Display Cleaner mit. Die Diskussionen und Gespräche mit den Erwachsenen waren schön, da uns fast keiner glaubte, dass die Gräten noch immer in den Chips waren und sie nur „faktisch“ grätenfrei waren. „Ihr Angler habt es gut, habt immer ein frisches, regionales Lebensmittel“ so äußerten sich einige Besucher. Wir hatten, obwohl unsere Station etwas abseits war, sehr viele Teilnehmer und konnten unsere Jugendarbeit, die Arbeit der Vereine im Fischereiverband Mittelfranken gut anbringen. Als nach knapp 3 Stunden die fast 6 Kilogramm Fischchips paniert und frittiert waren, konnten sich die Mädels schon über die ersten Aufräumarbeiten machen und ich durfte noch mit dem Quiz eine Weile weitermachen. Am Abend waren wir drei fix und fertig und konnten glücklich den Heimweg antreten.

Andreas Tröster, Bezirksjugendleiter



Unser Infostand „Tiere im und am Gewässer“

Schwäbischer Fischereitag 2015 Fachvorträge, Ehrungen und wichtige Beschlüsse

Über 130 Vertreter von Fischereivereinen und Fischereigenossenschaften sind am 20. Juni nach Vöhringen zum Schwäbischen Fischereitag 2015 angereist. In der Delegierten- und Mitgliederversammlung am Vormittag waren neben den Vorteilen einer Mitgliedschaft im Fischereiverband Schwaben auch die Anpassung der Beitragsordnung sowie Ehrungen verdienter Vereinsmitglieder durch den Präsidenten des Landesfischereiverbandes Bayern wichtige Punkte.



Nach der letzten Anpassung der Mitgliedsbeiträge im Jahr 2002 stimmten die Delegierten der Änderung der Beitragsordnung ohne Gegenstimme oder Enthaltung zu. Ab 2016 wird der Beitrag für jedes Mitglied der Fischereivereine 8,50 Euro betragen, für Jugendliche sind es 4,25 Euro. Fischereigenossenschaften bezahlen pro Mitglied zukünftig 9,50 Euro.

Vorteile einer Mitgliedschaft

Geschäftsführer Ulrich Krafczyk erläuterte in seiner Präsentation sehr überzeugend die Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft. Neben der laufenden Beratung versorgt der Verband seine Mitglieder mit aktuellen Informationen, beispielsweise durch die Zeitschrift „Bayerns Fischerei und Gewässer“, und durch verschiedenste Veranstaltungen, wie der Herbsttagung und den Schwäbischen Fischereitag. Rundschreiben sowie die Internetseite greifen immer das Aktuellste auf.

Die Kartierungen der Querbauwerke, die inzwischen in ganz Bayern erfolgt sind, wurden durch eine Verbandsinitiative ins Rollen gebracht. Die ersten Kartierungen wurden in Schwaben an der oberen Iller und dann im ganzen Bezirk durchgeführt. An der Lösung der Kormoran-Problematik und an Artenhilfsprogrammen, die aus

Mitteln der Fischereiabgabe finanziert werden, ist der Verband ebenfalls sehr aktiv beteiligt. Ebenso wird der Verband bei der Novellierung des Fischerei-, des Wasser- und des Naturschutzrechtes angehört. Mit der verstärkten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit muss auch das jährliche Fischessen für Politiker sowie die jährliche Teilnahme an der Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg genannt werden, die die Möglichkeit bietet, eine breite Öffentlichkeit über die Anliegen der Fischerei zu informieren. Des Weiteren ist der Fischereiverband Schwaben bei Besprechungen mit Naturschutzverbänden, bei der Erstellung von Managementplänen, beim Hochwasserdialo g und vielen weiteren Terminen mit dabei. Das Netzwerk in Politik und Gremien ist sehr gut ausgebaut und wird in vielen Belangen von Dr. Oliver Born, Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben, fachlich perfekt unterstützt. Doch auch



Präsident Hans-Joachim Weirather begrüßte zahlreiche Mitglieder und Gäste aus Politik und öffentlichem Leben und brachte die wichtigen und aktuellen Themen der Fischerei in Schwaben auf den Punkt.

Angebote, wie eine günstige Gruppenversicherung oder eine kostenlose rechtliche Eingangsberatung, gehören zu den Leistungen des Verbandes. Die Geschäftsstelle ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt der schwäbischen Fischer und agiert in allen Punkten gemäß der Satzung, die zum Beispiel den Erhalt des ökologischen Gleichgewichtes und der Artenvielfalt, aber auch den Schutz und die Pflege eines artenreichen Fischbestandes fordert.

Erfolgreiche Jugendarbeit

Manfred Kratzer gab einen ausführlichen Einblick in die engagierte und erfolgreiche Jugendarbeit des Verbandes. 141 Jugendgruppen mit über 2200 Jugendlichen sind innerhalb des Schwäbischen Fischereiverbandes organisiert. Kratzer machte deutlich, wie wichtig die Jugendarbeit für den Verband ist.

Fischerei in Schwaben

Öffentliche Informationsveranstaltung

Die Veranstaltung am Nachmittag, zu welcher hochrangige Gäste aus der Bundes- und Landespolitik sowie Kommunalpolitiker und Behördenvertreter gekommen waren, widmete sich vorrangig den Missständen an unseren Fließgewässern, wie beispielsweise der ungelösten Problematik der Gewässerrandstreifen und der Gefährdung von Fischen durch das Nichteinhalten der Mindestwassermenge bei Wasserkraftwerken. Positiv in die Zukunft blicken ließ dagegen der Vortrag von Ralph Neumeier, dem Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth über die erfolgreichen Renaturierungsmaßnahmen an der unteren Iller. (s. u.)



Erich Thren, Schatzmeister des FVS und Revisor des LFVB erhielt

mit der goldenen Verdienstmedaille aus den Händen von Prof. Dr. Albert Göttle, Präsident des LFVB, die höchste Auszeichnung des Landesverbandes. Erich Thren hat sich über die Jahre hinweg große Verdienste um die Anliegen der Fischerei in Bayern erworben. An seinem großen Engagement seit Jahrzehnten ist zu erkennen, wie wichtig ihm der Gewässer- und Fischartenschutz ist.



Seit 2001 ist der Teamplayer Manfred Kratzer engagierter

Jugendleiter des Fischereiverbandes Schwaben. Für seinen Einsatz erhielt er die Verdienstmedaille des FVS.

Außerdem geehrt wurden Norbert Frank, Fischereigemeinschaft Vöhringen, mit der goldenen Ehrennadel des LFVB und Karl Rupp, Fischereiverein Ortlfingen, für seine Arbeit mit der silbernen Ehrennadel des LFVB.

Schwäbischer Fischerkönig 2015

67 Fischer aus ganz Schwaben trafen sich bereits am 13. Juni, um den Schwäbischen Fischerkönig 2015 zu ermitteln. Zum zweiten Mal nach 1997 waren die Fischer aus Schwaben zu Gast bei der Fischereigemeinschaft Vöhringen. Hartmut Faul aus Burgau wurde mit einem 8000 Gramm schweren Karpfen Schwäbischer Fischerkönig 2015. Den zweiten Platz sicherte sich Thomas Allmendinger mit einem 7500 Gramm schweren Karpfen und Platz drei ging an Walter Holzheuer für einen Karpfen mit 7400 Gramm.



Der Schwäbische Fischerkönig 2015, Hartmut Faul aus Burgau, freute sich mit seinem Enkel über den Titel. Von links Vorstandsmitglied Peter Steinle, 1. Vorstand der Fischereigemeinschaft Vöhringen e.V., Norbert Frank, Hartmut Faul sowie der Erste Bürgermeister der Stadt Vöhringen, Karl Janson.

Renaturierung an der unteren Iller



Ralph Neumeier, Leiter des staatlichen Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth

Früher nahm die Iller an manchen Flussabschnitten eine Breite von bis zu 700 Metern und mehr ein, davon sind wir heute weit entfernt. So wurde aus einem ehemals voralpinen Fluss ein schmaler gerader Strich mit vielen Ausleitungen und Querbauwerken auf der Landkarte. „Teil unseres Sanierungsauftrages ist es, die Funktionen eines voralpinen Flusses wie-

derherzustellen“, erklärte Neumeier. Planungen zur Sanierung gibt es schon seit den Achtzigern. Die tatsächliche Durchführung erfolgte aber erst abschnittsweise in den letzten 25 Jahren und war mit Investitionen von knapp 30 Millionen Euro verbunden.

Ein sehr wichtiges Ziel ist es, der relativ schnell fortschreitenden Sohleintiefung entgegenzuwirken. Des Weiteren soll dem Hochwasser mehr Raum durch Auwälder und naturnahe Bereiche gegeben und die Durchgängigkeit des Gewässers wiederhergestellt werden.

In sogenannten Eigenentwicklungsbereichen bekommt die Iller wieder die Möglichkeit, ihr eigenes Bett zu suchen, sich zu verbreitern. Auwälder werden regelmäßig geflutet und entwickeln sich zügig.

Leider sind bestehende Nutzungen gleichzeitig auch die Grenzen eines natürlichen Wasserbaus.

Zuerst wirkt diese Sanierung wie ein riesiger schrecklicher Eingriff, doch die schnelle positive Entwicklung von Fluss und Natur sprechen für sich, wie auch das beauftragte Monitoring der Fischarten bei sechs Bestandsaufnahmen hoffnungsvoll zeigte. Erste positive Auswirkungen bei den Leitfischarten sind erkennbar, was sicherlich an der Verbesserung der Lebensräume für Jungfische liegt. Bald werden die letzten Flusskilometer bis zur Mündung in vier Bauabschnitten in Angriff genommen. „So langsam verändert sich in den Köpfen einiges und ich habe erkannt, dass die Menschen nur das, was sie selbst erleben können, bereit sind zu schützen“, erklärt Neumeier.

Auf den Punkt gekommen Erfolgskontrolle von Fischwanderhilfen an der Günz



Ziel der Untersuchung ist es, das Wanderverhalten der Fische und die Wirkungsweise von Fischwanderhilfen zu ermitteln. Das Forschungsprojekt, das der Wasserkraftbetreiber BEW an der Günz durchführt, ist laut Dr. Born, Fischereifachberater des Bezirks Schwaben, einmalig in seiner Dimension.

Die auf drei Jahre angelegte Untersuchung an der Günz erstreckt sich über zwölf Kilometer zwischen dem Wasserkraftwerk Waldstetten bis südlich von Deisenhausen. In diesem Bereich wurden in den letzten Jahren fünf Wanderhilfen gebaut. Auf der Untersuchungsstrecke sind alle für eine erfolgreiche

Fortpflanzung von hier heimischen Fischen wie Nasen, Barben, Rotaugen und Aitel notwendigen Lebensbereiche wie Laichplätze, Kinderstuben, Hochwasser- und Wintereinstände sowie Fressbereiche vorhanden.

Fischfang

Die Fische werden mittels Elektrofischung durch Mitarbeiter der Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben oder durch beauftragte Elektrofischer an vier Abschnitten gefangen. Die durch den Gleichstrom bereits betäubten Fische werden markiert und wieder freigelassen.

Bitte melden Sie sich

Wenn Sie einen Fisch mit einer Markierung gefangen haben, melden Sie sich bitte bei Dr. Dagobert Smija.

Telefon 08282 828786
dagobert.smija@t-online.de

Bitte teilen Sie uns die Position der blauen Markierung und den genauen Fangort mit.

Markierung

Der Farbstoff wird den betäubten Fischen mit einer nadellosen Druckimpfpistole in die Flossen injiziert – es entsteht ein blauer Punkt. Angler, die so einen Fisch angeln, werden gebeten, diesen wieder freizulassen und den Fundort zu melden (siehe Kasten).

Erfolgskontrollen an der Iller

Auch an der Iller soll die Wirksamkeit von Fischwanderhilfen untersucht werden. An fünf Kraftwerken entstehen Zählbecken, dort ist geplant bis zu 10000 Fische zu markieren und ihre Wege zu verfolgen.



An der Günz wurden 2500 Fische zwischen dem Unterwasser des Kraftwerks Waldstetten und Deisenhausen mittels Elektrofischung gefangen und markiert. Zielfischarten waren die Nase, die Barbe und weitere in diesem Abschnitt lebende Arten wie Aitel und Rotaugen.



Herbsttagung

Wann:

Samstag, 28. November 2015,
von 9.30 bis ca. 13.00 Uhr

Wo: Bobingen, Singoldhalle

Diese Tagung informiert interessierte Mitglieder der Vereine und Genossenschaften über aktuelle Themen in der Fischerei – speziell aus schwäbischer Sicht.

www.fischereiverband-schwaben.de

Tag der Schwäbischen Fischerjugend 2015




Jugendfischerkönig: Niklas Bestle, Fischereiverein Binswangen, Karpfen, 14230 g

Mit viel Vorfreude reisten am Freitag, den 10. Juni, 235 Jugendliche mit ihren 100 Betreuern aus ganz Schwaben zum „Tag der Schwäbischen Fischerjugend“ nach Buttenwiesen.

Dieses Jahr waren wir mit der 3-tägigen Veranstaltung zu Gast bei der Fischergilde Illelad-Lauterbach e.V., die mit dem Team rund um den 1. Vorstand Sebastian Raab und den Jugendleiter Simon Lindenmeier bestens für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Am Freitag und Samstag konnten die Jungfischer ihre Wettbewerbe in Artenkunde, Knotenbinden und in den drei Castingdisziplinen Weitwurf, Skish und Arenberg durchführen.

Zum Königsfischen am Sonntag führen wir diesmal an die Donau bei Gremheim.



**Schwäbisches
Jugendleiterfischen**

Wann:
Samstag, 26. September 2015,
von 8.00 bis ca. 13.00 Uhr

Wo: Meitingen

www.fischerjugend-schwaben.de

Die Sieger vom Tag der Schwäbischen Fischerjugend 2015

Gesamtwertung:

1. Nicklas Kutter, BFV Memmingen
2. Florian Thebs, BFV Memmingen
3. Andreas Gaugenrieder, FV Meitingen

Bestes Mädchen:
Isabelle Rauer, FV Burgau

Altersklasse A (17–18 Jahre)

1. Andreas Gaugenrieder, FV Meitingen
2. Nicklas Kutter, BFV Memmingen
3. Florian Thebs, BFV Memmingen

Altersklasse B (15–16 Jahre)

1. Lukas Eser, FV Pfaffenhofen
2. Leon Moravcik, FV Thierhaupten
3. Noah Oswald, SFV Münster

Altersklasse C (13–14 Jahre)

1. Jonas Briehn, FV Marktoberdorf
2. Andreas Strum, FV Thierhaupten
3. Julius Kavasch, FG Illelad-Lauterbach

Altersklasse D (10–12 Jahre)

1. Philipp Bestle, FV Pfaffenhofen
2. Leon Feldengut, FV Dillingen/Donau
3. Niklas Bestle, FV Binswangen

Jugendfischerkönig:
Niklas Bestle,
Fischereiverein Binswangen,
Karpfen, 14 230 g



Konzentration beim Casting und beim Knotenbinden. Dass es aber nicht nur um Wettkampf geht, zeigte die tolle Atmosphäre am Rande der Wettbewerbe und am Abend, wo bei Lagerfeuer und Gitarrenmusik das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund stand.

Zahlen und Daten

- 235 Jugendliche und 100 Betreuer aus 30 Vereinen
- 54 gefangene Fische mit 78 kg Gesamtgewicht

Impressum

Fischereiverband Schwaben e.V.
Schwibbogenmauer 18
86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659
info@fischereiverband-schwaben.de

www.fischereiverband-schwaben.de



Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

w w w . f i s c h e r e i v e r b a n d - u n t e r f r a n k e n . d e

Mainfranken-Messe 2015:

Fischereiverband in der Halle der Regionen

Der Fischereiverband Unterfranken e.V. präsentiert sich erneut auf der Mainfranken-Messe in Würzburg.

Was bedeutet der Fischereiverband für seine Mitglieder?

Die meisten unserer Mitglieder sind über die Angelfischerei dem Fischarten- und Gewässerschutz nähergekommen. Es zeigt sich, dass ohne eine starke Interessenvertretung unsere Sorgen und unsere berechtigten Forderungen ungehört bleiben. Der Fischereiverband Unterfranken stellt sich in diesem Herbst zum zweiten Mal den Besuchern für möglichst viele interessante Fragen zur Verfügung.

Im Zentrum steht die Schulung und Ausbildung fischereilich interessierter Personen. Mehrere hundert, meist jün-

gere Menschen, entdecken jährlich ihre Freude am Gewässer und an der Fischerei. In intensiven Schulungen werden sie von unseren erfahrenen Ausbildern mit der Tier- und Pflanzenwelt an den Gewässern vertraut gemacht. Weitere Schwerpunkte unserer Ausbildung sind die sachgemäße und verantwortungsbewusste Handhabung des Angelgerätes, die tierschutzgerechte Behandlung der Fische und deren sinnvolle Verwertung, wenn es gelingt, einen Fisch zu fangen.

Zum Abschluss jeder Fischereiausbildung folgt eine Prüfung, die vom Fischereiverband Unterfranken organisiert und vom Institut für Fischerei durchgeführt wird. Die Prüfung wird ab sofort online abgelegt, auch hierfür schaffen wir beste technische Voraussetzungen.

Die Anziehungskraft von Wasser und Fischen ist auf Kinder besonders groß. Es ist deshalb unser Anliegen, mit dem Programm „Fischer machen Schule“ unseren Nachwuchs behutsam mit den Gewässern und ihrer Umgebung vertraut zu machen. Mit unserem großen Schulungsprogramm bieten wir die idealen und pädagogisch sinnvollen Voraussetzungen, um diese gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Der Fischereiverband Unterfranken zeigt sich einmal mehr als kompetenter Dienstleister und sachkundiger Vertreter aller Sparten der unterfränkischen Fischerei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Halle 14, Messestand 1420.



Bitte ausschneiden und an der Kasse vorlegen

Gutschein



MAINFRANKEN MESSE WÜRZBURG 26.9.-4.10.2015

Dieser Gutschein kann an den Kassen gegen zwei ermäßigte Eintrittskarten zu je € 8,- (statt € 9,50) eingelöst werden. Sie sparen bis zu € 3,-

Gutschein nur im Original und mit Firmeneindruck gültig

Messe für den Verbraucher
Öffnungszeiten:
9:30-18 Uhr,
Einlass bis 17 Uhr

Überreicht durch:

**Fischereiverband
Unterfranken e.V.**

Adressfeld bitte vollständig ausfüllen!

Firma _____

Name, Vorname des Besuchers _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

E-Mail _____

Ja, ich willige ein, dass mir die AFAG Messen und Ausstellungen GmbH auch zukünftig Messerinformationen per E-Mail übermitteln darf. Zu diesem Zweck bin ich einverstanden, dass die AFAG Messen und Ausstellungen GmbH die von mir angegebenen personenbezogenen Daten erheben, verarbeiten und nutzen darf. Die Einwilligungserklärung kann jederzeit widerrufen werden.

Unterschrift _____



Termine

26. September bis 4. Oktober

Mainfranken-Messe Würzburg

Samstag, 21. November

Grundkurs Teil 1 für Fischereiaufseher

Schulung 9 bis 16 Uhr,
Elektroinnung Schweinfurt im BZ-
Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3,
97424 Schweinfurt

Sonntag, 22. November

Grundkurs Teil 2 für Fischereiaufseher

Schulung 9 bis 12 Uhr,
Elektroinnung Schweinfurt im BZ-
Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3,
97424 Schweinfurt

Sonntag, 22. November, 13 Uhr

Fortbildung für Fischereiaufseher

Elektroinnung Schweinfurt im BZ-
Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3,
97424 Schweinfurt

Freitag, 27. November, 14 Uhr

Eignungstest bzw. Prüfung
für Fischereiaufseher des Grundkur-
ses in der Geschäftsstelle



Junge Aale für die Tauber

Michael Vogel, Gewässerwart S.A.C. Tauberrettersheim, entlässt Aale in die Tauber. Am 24. Juni wurden in Zusammenarbeit mit den Vereinen Tauberrettersheim-Röttingen und Bieberehren an mehreren Stellen der Tauber insgesamt 53 kg Farmaale eingesetzt. Der Besatz wurde vom Fischereiverband Unterfranken organisiert. Foto: Walter Seeg

PETA-Klage zum Königsfischen 2014:

Das Verfahren ist eingestellt

Mit Schreiben vom 10.07.2015 hat die Staatsanwaltschaft Würzburg das Ermittlungsverfahren wegen Vergehens nach dem Tierschutzgesetz eingestellt. Vorausgegangen war das Königsfischen des Fischereiverbands Unterfranken im Jahre 2014. Die Staatsanwaltschaft stellt klar „dass die Tötung eines Wirbeltieres nach § 17 TierSchG nur dann straffrei ist, wenn hierfür ein vernünftiger Grund vorliegt. Derartige anerkannter Grund für die Tötung eines Wirbeltieres ist z.B. der spätere Verzehr. Ein späterer Verzehr tritt jedoch dann in den Hintergrund, wenn nicht mehr der Verzehr sondern der Wettbewerbsgedanke Leitmotiv des Angeln und folglich Tötens ist. Der Verzehr der Fische stellt letztlich nur eine untergeordnete Folgeerscheinung des geangelten und getöteten Fisches dar und ist im Verhältnis zum Angeln an sich eine willkommene, effektive Verwertungsoption des ohnehin anfallenden Produktes Fisch“. Die Staatsanwaltschaft führt weiter aus: „Letztlich bleibt festzuhalten, dass ein Gemeinschaftsfischen dann zulässig sein kann, wenn es ausschließlich dazu dient, Fische zu fangen, die dem Verzehr zugeführt werden und kein

Nebenzweck besteht, der gerade das Fangen von Fischen in bestimmten Mengen und einer bestimmten Zeit in einer Wettbewerbs- oder wettbewerb-sähnlichen Lage mit entsprechenden Preisen versieht“.

Die Staatsanwaltschaft stellt das Verfahren nach „153 Abs.1 StPO“ ein, „da in der Vergangenheit sog. Königsfischen weit verbreitet sind und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die grundsätzlich genehmigungsfreie Veranstaltung von den Behörden auch nicht untersagt wurde“.

Dem Fischereiverband Unterfranken und unseren Vereinen ist aufgrund dieser Entscheidung klar geworden, wie streng und kritisch Gemeinschaftsfischen zu betrachten sind. Das Tierschutzgesetz als bundesrechtliche Vorschrift hat Vorrang gegenüber dem § 13 AVBayFiG, der das Gemeinschaftsfischen regelt.

Wir werden auf unseren zukünftigen Besprechungen diese neue Rechtsauffassung zu diskutieren haben. Welche Konsequenzen uns für die Zukunft daraus entstehen, wird unser Justiziar gegebenenfalls erläutern.

Dr. Peter Wondrak

Parken erlaubt für Angelfischer

Der Baggersee des Angelvereins Sommerach liegt im Landschaftsschutzgebiet „Volkacher Mainschleife“. Aufgrund der Bezirksverordnung ist es im gesamten Gebiet verboten, an nicht ausgewiesenen, befestigten Parkplätzen sein Auto abzustellen. Nachdem unsere Mitglieder jahrzehntelang ihre Autos auf einem geschotterten Weg entlang des Baggersees abgestellt hatten, wurden sie plötzlich von drastischen Bußgeldern überrascht. 30 Euro kostete das falsche Parken obwohl wir, wie gesagt, jahrzehntelang keine Probleme mit der Polizei diesbezüglich hatten. Auf Antrag des Vereins hat die Gemeinde Sommerach



nun Abhilfe geschaffen und insgesamt zehn Parkplätze an zwei entfernt liegenden Plätzen für uns hergerichtet und reserviert.

Noch wirkt alles etwas provisorisch (Foto) aber es funktioniert sehr gut. Die Angelfischer haben jetzt freie Fahrt zu ihrem Gewässer und finden auch immer einen Parkplatz. Alle unsere Mitglieder haben eine Plakette mit Jahreszahl erhalten, die sie gut sichtbar als „Ausweis“ an ihrem Fahrzeug anbringen müssen. Probleme mit der Polizei wegen „Falschparkens“ sind damit vorbei.

Peter Wondrak

Königlicher Hecht aus der Fränkischen Saale

Der Angelverein Hammelburg, unter der Leitung von Kurt Fröhlich, stellte sein Gewässer, die Fränkische Saale, für unser traditionelles Königsfischen zur Verfügung. Es wurden 67 Teilnehmer begrüßt. Fischerkönig wurde mit einem Hecht von 9.720 g Alex Derewjankin aus Euerdorf. Er bekam von Präsident Dr. Wondrak die Königskette überreicht.

Marco Roth fing einen Karpfen (2.620 g) und Herbert Sitzmann einen Hecht mit 2.450 g. Bei den teilnehmenden Damen war Ellen Manke-Tumpach aus Hammelburg am erfolgreichsten.

Wir gratulieren unserem Fischerkönig und wünschen weiterhin viel Petri Heil.

Dr. Peter Wondrak



Mit einem Hecht von knapp 10 Kilo wurde Alex Derewjankin aus Euerdorf beim traditionellen Königsfischen des Fischereiverbands Unterfranken zum Fischerkönig 2015.

Teichwirtschaftliche Lehrfahrt nach Thüringen

Am 7. Mai stand eine teichwirtschaftliche Lehrfahrt auf dem Programm des Fischereiverbands Unterfranken.

Erstes Ziel der Reise war die Teichwirtschaft Schmidt in Untermaßfeld, in der Nähe von Meiningen. Die ganze Familie Schmidt erwartete uns auf ihrem schön gelegenen Betrieb inmitten großer, naturnaher Karpfenteiche. Juniorchef Thorsten übernahm die Führung und erläuterte uns die Betriebsweise. Satzfishproduktion steht im Vordergrund, einige kleinere Forellenteiche runden das Angebot ab. Die Teichanlage Untermaßfeld ist ein typischer Familienbetrieb, wie wir ihn vergleichsweise auch im Fränkischen finden. Auch Kormorane sind eine Plage. Im Herbst haben die Schmidts alle Hände voll zu tun, um ihre Fische zu retten.



Bei einem Ausflug nach Thüringen informierten sich unterfränkische Fischer über die Teichwirtschaft ihrer Nachbarn.

Nach einer kräftigen Brotzeit und erfrischenden Getränken verabschiedeten wir uns von der gastfreundlichen Familie Schmidt und fuhren weiter nach Troststadt zur Forellenzucht Tautenhahn.

Dort wurden wir schon von Herrn Tautenhahn persönlich erwartet. Der hochspezialisierte Betrieb, in dem ausschließlich Regenbogenforellen ohne eigene Laichfische gezogen werden, besticht durch seine technische Perfektion. Mit hohem Fachwissen und viel Geschick konnte sich die Familie Tautenhahn nach der Wende einen beachtlichen Vorzeigebetrieb schaffen. Es gab viel zu sehen, zu hören und zu staunen und so waren wir so gegen 12 Uhr angenehm durstig und hungrig. Tische und Bänke standen bereit und es wurden uns reichlich hausgemachte Fischspezialitäten geboten. Nach einer Stunde verabschiedeten wir uns von den liebenswürdigen Gastgebern und verließen schweren Herzens den idyllisch gelegenen Betrieb.

Sehenswert war auch unsere dritte Station, das Erlebnismuseum Kloster Veßra. Die imposante Ruine der ehemaligen Klosterkirche und das weitläufige Freilichtmuseum wurden von einer äußerst fachkundigen Fremdenführerin erläutert. Nach einer Kaffeepause ging es zurück nach Würzburg, wir hatten einen interessanten, lehrreichen aber auch vergnüglichen Tag verbracht. Peter Wondrak

Fischsterben nach Großbrand

Beim Brand in einem großen Sägewerk bei Hammelburg wurde umfangreich Löschwasser aus einem vorbeifließenden Bach entnommen. Auch am Tag danach war entlang des Bachlaufes ein deutlicher Geruch nach Rauch festzustellen. Ob die braune Färbung des Gewässergrundes vom Löschwasser, das von der Brandstelle in den Bach abgeflossen war, stammte, wurde diskutiert. Traurig ist, dass der Gewässergrund mit toten Kleinfischen übersät war.



Elritzen, Schmerlen und Mühlkoppfen lagen wie gesät zwischen den Steinen, vereinzelt Gründlinge waren zu erkennen und auch eine tote Äsche lag auf dem Gewässergrund.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die wirbellosen Wasserbewohner, die unter den abgeplatteten Kieselsteinen leben, wohl zum größten Teil überlebt hatten. Wir können auch davon ausgehen, dass die größeren Fische flussab fliehen konnten.

Dr. Peter Wondrak



Eine Handvoll Elend nach dem Brand und den Löscharbeiten bei Hammelburg.




Erlaubnisscheine der Fischer- und Schiffer-Innung Ochsenfurt e.V. seit 1422 für den Main bei Ochsenfurt

Ausgabe der Jahreserlaubnisscheine 2016

Karl-Heinz Grünsfelder
97199 Ochsenfurt
Würzburger Straße 64

Ausgabe am 29. November 2015, 8 bis 14 Uhr

Für die Erteilung der Jahreserlaubnisscheine sind folgende Unterlagen unbedingt erforderlich:

-  Fangbericht 2015
-  gültiger Fischereischein
-  Sportfischerpass bzw. Mitgliedsausweis des Fischereiverbands Unterfranken (Beitragsmarke 2016)

Nur bei Erfüllung aller drei Punkte ist eine Erteilung möglich

Tages- und Monatskarten für 2016

Fisherman's Partner
Angler-Fachmarkt
Lochweg 16
97318 Kitzingen
Tel. 09321-3831666

Gartencenter Busch
Bürgermeister-Otto-Str. 8
97084 Würzburg
Tel. 0931-65432

Petri Heil!
Karl-Heinz Grünsfelder
1. Vorsitzender

Auber Schulkinder begeistert

Am 19. Juni besuchten der Diplom-Biologe Bernd Tombek und der Kreisbeauftragte Walter Seeg die 4. Klasse der Grundschule Aub. Im Rahmen der Verbands-Initiative „Fischer machen Schule“ wurde ein Unterricht der besonderen Art geboten. In den ersten zweieinhalb Stunden vermittelte Bernd Tombek der Klasse einiges an Theorie zum Thema Wasser. Außerdem wurden Lebewesen im und am Wasser vorgestellt.

Dann ging es an das Umgehungsgerinne der Gollach in Aub. Mit Sieben und

Eimern wurden Lebewesen gefangen. Die Exkursion war sehr erfolgreich. Im bereitgestellten Aquarium konnten Wasserflöhe, Bachflohkrebse, Stichlinge und viele andere Tiere mit der Lupe konzentriert begutachtet werden.

Nach dem Ende der Veranstaltung wurden Bernd Tombek und der Organisator der Veranstaltung, Walter Seeg, mit viel Beifall verabschiedet.

Walter Seeg



Bernd Tombek (links) und Walter Seeg mit Auber Schulkindern an der Gollach.

Antrag auf Zuteilung eines Erlaubnisscheins für das Jahr 2016 für die Mainstrecke von der Brücke Sommerhausen bis zur Grenze Würzburg-Veitshöchheim:

Die Anträge für die Jahreserlaubnisscheine der Fischerzunft Würzburg werden in der Zeit vom **1. Oktober bis 15. November in der Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken** angenommen.

Wer möchte im Team mitarbeiten?

**Der Fischereiverband
Unterfranken sucht zur
Verstärkung seines Aus-
bildungsteams zusätzliche
Ausbilder/innen für die Vor-
bereitungslehrgänge zur
Fischerprüfung.**

Einteilung der Fachgebiete:

- 1. Fischkunde**
- 2. Gewässerkunde**
- 3. Schutz und Pflege der
Fischgewässer, Fischhege**
- 4. Fanggeräte, fischereiliche
Praxis, Behandlung gefan-
gener Fische**
- 5. Rechtsvorschriften,**
- 6. Praktische Einweisung in
den Gebrauch der Fangge-
räte**
- 7. Praktische Einweisung in
die Behandlung gefangener
Fische.**

**Die Organisation wird vom
Fischereiverband Unterfran-
ken durchgeführt.**

**Das Unterrichtsmaterial
wird zur Verfügung gestellt.
Eine angemessene Bezah-
lung ist vorgesehen.**

**Sie haben Interesse und
einen gültigen Fische-
reischein? Dann nehmen
Sie mit der Geschäftsstelle
des Fischereiverbands
Unterfranken Kontakt auf.**

Kontaktdaten:

Telefon: 09 31-41 44 55

E-Mail:

**info@fischereiverband-
unterfranken.de**

Edie Michel feiert den 65. Geburtstag



Edie Michel hält einen Hecht und einen Lachs in die Kamera.

Eduard Michel, unser Obmann der Fachgruppe Angelfischer im Fischereiverband Unterfranken, hat kürzlich seinen 65. Geburtstag gefeiert. Edie, wie ihn seine Freunde und Fischerkollegen nennen, wurde am

1. August 1950 in Marktheidenfeld geboren. Sein Opa und sein Onkel, beides leidenschaftliche Angler, nahmen den kleinen Edie schon in jungen Jahren mit an den Main. Es war schon früh sein Wunsch, mög-

lichst viel über Fische, Gewässer und natürlich auch das Angeln zu lernen und selbst zu erfahren. Folgerichtig legte er bereits mit 16 Jahren die Fischerprüfung ab und durfte von da an selbstständig zum Angeln gehen. Vorsichtige und gewitzte Fische mit künstlichen Ködern zu überlisten, das wurde für ihn sehr schnell zum besonderen Reiz. Wie jeder Angler hat auch Edie Michel „seinen“ Lieblingsfisch gefunden, den Barsch.

Zunächst war Edie Michel Mitglied im Marktheidenfelder Angelverein, es dauerte aber nicht lange, genauer gesagt bis 1973, bis er mit zunächst elf Kollegen den Angelsportverein Trennfeld gründete. Edie Michel übernahm sehr schnell in seinem Verein Verantwortung und erkannte, dass zu einem gut funktionierenden Angelverein eigene Gewässer gehören. Seinem persönlichen Geschick und seiner Tatkraft ist es zu verdanken, dass der Angelsportverein Trennfeld heute nicht nur einen Baggersee besitzt, sondern auch Eigentümer einer beachtlichen Mainstrecke werden konnte. Weit in der Region bekannt und beliebt sind die jährlichen Trennfelder Fischerfeste, die Edie Michel zusammen mit seiner Mannschaft jedes Jahr perfekt organisiert. Nicht zuletzt sind diese Festlichkeiten, bei denen in erheblichem Umfang Fischspezialitäten angeboten und verzehrt werden, das finanzielle Rückgrat des gesunden Vereins. Ein erfahrener Vereinsvorstand mit profundem anglerischen Wissen ist natürlich auch für den Fischereiverband Unterfranken sehr wertvoll. Es war ein Glücksfall, dass sich Edie Michel während einer Fachgruppensitzung von mir dazu überreden ließ, als Obmann der Angelfischer zu kandidieren. Seine Wahl fiel einstimmig aus und so arbeitet er seit vielen Jahren erfolgreich auch in unserem Präsidium mit.

Wo immer es Edie Michel auf seinen Reisen hinzieht, stets hat er mindestens eine Angel im Gepäck. Seine besondere Liebe aber gilt der Ostsee zwischen Fischland und Rügen. Hier verbringt er mit seiner Familie sehr häufig glückliche und erfolgreiche Angeltage, bei denen er auch schon manchen Lachs an die Angel bekam.

Wir Angler schätzen an Edie Michel sein kameradschaftliches Auftreten und seine stete Bereitschaft, uns in seine anglerischen Geheimnisse einzuweihen. Durch seine Großzügigkeit, sein stets freundliches Wesen und sein besonnenes Wirken hat Edie Michel nicht nur in Anglerkreisen viele Freunde gewonnen. Der Fischereiverband Unterfranken schätzt sich glücklich, Edie Michel an verantwortungsvoller Stelle in seinen Reihen zu wissen.

Persönlich und im Namen unserer Mitglieder gratuliere ich zum Geburtstag und wünsche Edie Michel weiterhin viel Freude an der Fischerei, eine robuste Gesundheit und viele glückliche Jahre bei seiner Familie und seinen Freunden!

Peter Wondrak

Unsere herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die in den Monaten Juli bis September einen runden Geburtstag feiern.

95 Jahre

Walter Luft



90 Jahre

Otmar Henkelmann



85 Jahre

Eckhard Bludau
Helmut Bötsch
Franz Brand
Alfred Friedrich



80 Jahre

Kilian Abert
Heinz Braun
Georg Dölger
Hans Eck
Theobald Förtsch
Dr. Emil M. Goia
Vinzenz Hartmann
Wolfgang Heim
Werner Herkt
Eduard Kaffer
Rolf Kulik
Friedhold Meyer

Walter Nichelmann
Josef Reinhard
Siegfried Schmidt
Helmut Schweißinger
Otto Schweizer
Karl-Heinz Siebenlist
Klaus Summa



75 Jahre

Hermann Bauer
Konstantin Beil
Barbara Bieber
Reinhard Brönner
Kurt Eßpach
Kilian Greulich
Peter Hesse
Heinrich Hofmann
Dr. Klaus Kobosil
Rudolf Krause
Reinhard Mähler
Walter Murschel
Siegfried Nagel
Eugen Rückert
Adolf Schiolko
Diethard Schliwa
Günther Schmidt
Otto Schmitt
Norbert Schroedter
Eberhard Seubert
Horst Stoll
Erich Ullrich
Bernd Wilde

70 Jahre

Hans-Joachim Dietz
Manfred Eich
Alfred Goll
Helmut Gutwerk
Josef Heilmann
Werner Jakob
Manfred Klatt
Kurt Köhler
Manfred Lemke
Günther Pfaff
Manfred Portula
Willi Priebe
Manfred Schneider
Manfred Schuhmann
Edwin Titz
Hans-Jürgen Weber
Gerhard Wojcinski



65 Jahre

Klaus Adlkofer
Klaus Amthor
Klaus Appenzeller
Hans Baumann
Jürgen Becker
Hubert Dietrich
Gerhard Dittmeyer

Walter Düring
Adolf Eck
Rainer Erk
Reinhard Faltermeier
Willi Fath
Armin Friedrich
Gottlieb Frieß
Rainer Grünewald
Eduard Haffner
Edgar Heitz
Bernd Herold
Karl Heinz Huth
Dr. Roland Jürgens
Georg Kalbantner
Bernhard Keil
Walter Klimm
Antonius Kohlhepp
Georg Körber
Walter Körner
Juri Kussmaul
Josef Laudenbach
Johann-Peter Michallik
Eduard Michel
Siegmund Olschewski
Johannes Przybylla
Rudi Ryrko
Harry Schappelrein
Adolf Josef Schmitt
Alfred Schneier
Arthur Schüll
Ottmar Schumacher
Günter Schwarz
Franz Joachim Stein
Edwin Stiglmeier
Hans-Peter Swoboda
Werner Volk
Rudolf Wüst
Hans Zier
Siegfried Zimmermann

***Wir bedanken uns bei allen Geburtstagskindern für ihre
Treue zu unserem Verband und wünschen ihnen weiterhin
viel Glück und Gesundheit.***

Jugend-Ausbildungszeltlager in Zeil



Die besten Jungfischer des Ausbildungs-Zeltlagers erhielten Pokale und Sachpreise.

Der 1. Sportangelgruppe Zeil mit dem Vorsitzenden Jonny Herrmann, Stellvertreter und Kreisjugendleiter Günter Heß sowie Jugendleiter Reinhold Seyfried wurde heuer zum wiederholten Male die große Ehre zuteil, das unterfränkische Ausbildungszeltlager mit Bezirksjugendfischen ausrichten zu dürfen.

Bürgermeister Thomas Stadelmann freute sich in seiner Begrüßungsrede, dass er in seiner Dienstzeit schon zum zweiten Mal das Ausbildungszeltlager der Fischerjugend eröffnen konnte. Der Angelsport, dem oft ein Solobetrieb anhaftet, habe einen Bezug zu Jugendlichen und Kindern bekommen. Das sei mit ein Verdienst des Zeiler Anglervereins, insbesondere von Jonny Herrmann und Günter Heß.

Bei dieser Veranstaltung wird der Bezirksjugendkönig ermittelt. Die drei Gesamtbesten aus den Disziplinen Still- und Fließwasserfischen, Casting (Arenberg, Skish, Weitwurf), Knotenbinden und Wissenstest fahren zur Bayerischen Meisterschaft.

Insgesamt nahmen 37 Jugendliche in der Gruppe 1 (14 – 18 Jahre) und 33 in der Gruppe 2 (10- 14 Jahre) mit 34 Betreuern an dem Treffen teil. Die Jugendlichen kamen aus den unterfränkischen Angelvereinigungen von Bad Kissingen, Breitbrunn, Ebern, Großostheim, Hammelburg, Iphofen, Kleinostheim, Obernau, Obersinn, Ochsenfurt, Röthlein, Stockstadt und Zeil. Der Bezirksjugendleiter des Fischereiverbands Unterfranken e. V. Ludwig Lenhart legte in diesem Jahr bewusst zum wiederholten Mal das Ausbildungszeltlager an den östlichen Rand Unterfrankens, nach Zeil, wo wir uns bereits in den Jahren 2007 und 2011 begegneten. Hier fanden wir ausgezeichnete Bedingungen mit dem See „Krimmerswörth“ vor, der mit dem Main verbunden ist.

Es gab zwei Wertungen, wobei sich die Sieger der Gruppe 1 für das Bayerische Jugendkönigsfischen qualifizierten. Die drei besten Jungfischer und das beste Mädchen vertreten Unterfranken bei der Bayerischen Meisterschaft in Straubing.

Das Ausbildungszeltlager begann am Freitagnachmittag und endete mit der Siegerehrung am Sonntagmittag. Die Jugendlichen übernachteten in Zelten auf einer Wiese neben den Sportstätten am Tuchanger. Essensraum und Wettkampfbüro waren in der Turnhalle untergebracht. Das Übernachten am Vereinsgewässer der Sportangelgruppe Krimmerswörth war aus Naturschutzgründen nicht möglich.

Vor der Siegerehrung erläuterte der stellvertretende Bezirksjugendleiter Erwin Glawion die Wettkampfbestimmungen und gab die Statistik der einzelnen

Disziplinen bekannt. Auf den ersten Platz der Gruppe 1 kam Nick Klenner vom ASV Stockstadt mit 428,7 Punkten. Er war auch der beste Knotenbinder. Ludwig Lenhart und Bürgermeister Thomas Stadelmann legten ihm die Königskette um. Auf Platz zwei folgte mit 391,8 Punkten Jan Rudolph (ASV Obernau). Dritter wurde Nico Berger (Obernau) mit 356,9 Punkten. Das beste Mädchen in der Gruppe 1 war Jana Wirth aus Iphofen (Platz 17). Der schwerste Fisch wurde von Mike Kunkel aus Iphofen an Land gezogen. Grundel-Champion mit 25 Fischen wurde Jakob Berger (Großostheim). Im Wissenstest siegte Maximilian Weigand (Ebern).

Bei den 10- bis 14-Jährigen siegte Linus Pusch vom ASV Hammelburg in der Einzelwertung mit 309,8 Punkten, gefolgt von Lorenz Wolf vom ASV Großostheim mit 197,06 Punkten. Dritter wurde Eric Vetter aus Obersinn mit 193,89 Punkten. Bestes Mädchen der Gruppe 2 war Charlotte Weiß aus Kleinostheim. Grundel-Champion in der Gruppe 2 war Elias Werner aus Ebern. Das beste Wissen hatte der Eberner Louis Niedmeier. In der Mannschaftswertung kam Hammelburg auf den ersten Platz.

Neben der Königskette und den Plaketten in Gold, Silber und Bronze gab es wertvolle Sachpreise wie Angelruten und weiteres Material zu gewinnen.

Zum Abschluss forderte der Bezirksjugendleiter die unterfränkischen Teilnehmer an der Bayerischen Meisterschaft auf, ihr Bestes zu geben, damit Vertreter Unterfrankens auch bei der Deutschen Meisterschaft dabei sein können.

Termine der Fischerjugend

13. September: **Jugendleiterfischen und Jugendleitersitzung in Obersinn**

26. September bis 4. Oktober: **Mainfranken-Messe**